

Aus BT Online 02.12.2014 /Björn Vasel

BürgerEnergie plant erstes großes Projekt



2008 wurde auf dem Feuerwehrhaus von Zug I am Westmoor die erste Bürgersolar-Anlage in der Stadt Buxtehude installiert.

BUXTEHUDE. Die Genossenschaft BürgerEnergie Buxtehude (BEB) plant ihr erstes großes Projekt: Im Gespräch ist die Errichtung einer Photovoltaik-Anlage auf dem Dach der Sporthalle der Halepaghen-Schule. Die BEB will als Investor eine 30-Kilowatt-Anlage bauen. Mit dieser könnte, so Vorstand Robert Neumann, der „jährliche Strombedarf von acht bis zehn Haushalten gedeckt werden“. Rund 25 000 Kilowattstunden werden erwartet. Auch die Umwelt würde profitieren, 17 Tonnen Kohlendioxid würden weniger in die Atmosphäre gepustet – im Jahr.

Die BEB steht in Gesprächen mit der Stadt Buxtehude, außerdem prüft ein Statiker, ob die Photovoltaik-Anlage installiert werden kann. Das Projekt der BürgerEnergie Buxtehude eG soll am Dienstag, 9. Dezember, 18.15 Uhr, im Stadthaus der Politik – in öffentlicher Sitzung – vorgestellt werden. Für die BEB ist das Projekt lediglich der Startschuss – für die Installation weiterer Photovoltaik-Anlagen in der Stadt Buxtehude; hier haben die Genossen insbesondere klein- und mittelständische Unternehmen im Blick, aber auch Eigentümer von Mehrfamilienhäusern.

Die Idee: den eigenen Strombedarf mit der Hilfe der Sonne decken – durch Stromerzeugung auf dem eigenen Dach. Im Visier hat die BEB beispielsweise Kleinbetriebe, die zwischen 25 000 und 50 000 Kilowattstunden/Jahr verbrauchen. Neumann: „Das lohnt sich.“ Die BürgerEnergie setzt auf das Modell „Photovoltaik-Miete“. Das ist durch die Veränderungen bei der EEG-Umlage – „das wirtschaftlichste Modell“.

Das heißt: Die Genossenschaft tritt als Investor auf – und vermietet die Anlage an den Dach-Eigentümer. Die BürgerEnergie Buxtehude ist Eigentümerin der Anlage. Die BEB mietet das Dach des Hauseigentümers. Der Stromnutzer, in der Regel der Hauseigentümer, wird „Besitzer“ und „Anlagenbetreiber“, dazu vermietet die BEB die Anlage an diesen. Er ist auch für den Betrieb verantwortlich, kann diesen aber auch an die BEB (über einen Wartungs- und Servicevertrag) abgeben. Vorteil: Der Stromnutzer hat über die gesamte Vertragslaufzeit (20 Jahre) einen festen Mietpreis, er bekommt den erzeugten Strom direkt (und erhält zusätzlich die EEG-Vergütung für die ins Stromnetz eingespeiste (Rest-) Strommenge. Das spart Stromkosten, denn der „selbst erzeugte“ Solarstrom vom eigenen Dach sei günstiger als der Endkundenstrompreis, so der BEB-Vorstand. Vorteile: mehr Autarkie bei der Stromversorgung und Teilnahme bei der Gewinnausschüttung der Genossenschaft. Und: Der Stromnutzer muss sich kein Geld für die Investition bei einer Bank oder Sparkasse leihen und leistet trotzdem einen Beitrag zum Klimaschutz. Voraussetzung: Der Stromnutzer muss Genosse sein, rund 140 sind es bereits. Doch nicht nur Photovoltaik, auch die Beteiligung an Windkraftanlagen auf der Buxtehuder Geest plant die BürgerEnergie.

Nach Angaben der Stadtwerke Buxtehude gibt es bereits 272 Photovoltaik-Anlagen, sie speisen 1,96 Millionen Kilowattstunden im Jahr in das SWB-Netz ein. Rund 120 Millionen Kilowattstunden verkaufen die SWB im Jahr laut Bilanz an Kommune, Privathaushalte und Gewerbe.

buergerenergie-buxtehude.de